

## Keine Gesundheit ohne psychische Gesundheit

*Zahlreiche Veranstaltungen und Aktionswochen informieren rund um den Tag der Seelischen Gesundheit*

Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT) e. V. zum Internationalen Tag der Seelischen Gesundheit am 10. Oktober:

„Es gibt keine Gesundheit ohne psychische Gesundheit.“ Diese gemeinsame Feststellung aller Gesundheitsminister der Europäischen Union aus dem Jahr 2005 ist unverändert gültig. Dass nach wissenschaftlichen Studien jeder dritte Mann und jede zweite Frau mindestens einmal im Leben an einer psychischen Erkrankung leiden, macht die Dimension des Themas deutlich. Angsterkrankungen, Depressionen sowie Alkohol- und andere Suchterkrankungen gehören zu den häufigen Krankheiten hierzulande überhaupt. Der seit 1992 jährlich am 10. Oktober stattfindende Internationale Tag der Seelischen Gesundheit, ausgerufen von der World Federation for Mental Health und der Weltgesundheitsorganisation (WHO), weist darauf hin.

Das Schwerpunktthema 2014 lautet: „Leben mit Schizophrenie“. PatientInnen mit Schizophrenie wird viel zu selten Psychotherapie angeboten. Dabei hilft Psychotherapie bei der Bewältigung der Krankheit und vor allem während der akuten Phase bei der Reduktion der psychotischen Symptome.

Zwar könnten die meisten Menschen mit einer psychischen Erkrankung heute effektiv behandelt werden. Zahlreiche Faktoren verhindern aber in vielen Fällen, dass gezielte Hilfe rechtzeitig in Anspruch genommen wird. Unerkannte psychische Ursachen einer Erkrankung, Furcht vor Stigmatisierung oder auch unzureichende ambulante Angebote zählen dazu.

Das kann schwerwiegende Folgen haben, für das Individuum wie auch für die Gesellschaft insgesamt. Der aktuelle Fehlzeiten-Report des Wissenschaftlichen Instituts der AOK weist nach, dass inzwischen nahezu jeder zehnte Krankheitstag im Berufsleben auf psychische Erkrankungen zurückgeht. Psychische Erkrankungen sind sogar die Hauptursache für eine frühzeitige Erwerbsunfähigkeit. Dabei ist gerade der Verlust des Arbeitsplatzes das größte Hindernis für eine erfolgreiche Inklusion von Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Neben einer bedarfsgerechten bundesweiten Versorgung mit Hilfsangeboten zählt vor allem die Enttabuisierung psychischer Erkrankungen zu den vorrangigen Zielen des Internationalen Tags der Seelischen Gesundheit. In mehr als 40 Städten bundesweit finden dazu in diesem Jahr Veranstaltungen rund um den 10. Oktober statt (eine Übersicht findet sich auf [www.aktionswoche.seelischegesundheits.net/bundesweit](http://www.aktionswoche.seelischegesundheits.net/bundesweit)). Ausstellungen, Konzerte, Vorträge und Diskussionsveranstaltungen tragen dazu bei, die Bevölkerung zu informieren und ein öffentliches Bewusstsein für die Belange von Menschen mit psychischer Erkrankung zu schaffen.

Die Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT) e.V. unterstützt diese Ziele ausdrücklich. Die Verbesserung der psychosozialen und psychotherapeutischen Versorgung der Bevölkerung zählt seit Gründung der DGVT zu ihren wichtigsten Zielen. Die DGVT begrüßt alle Bemühungen, die Ausgrenzung und Vorurteile gegenüber Menschen mit psychischen Erkrankungen abbauen und die Hilfemöglichkeiten in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit rücken.